

Diskussion über „Kalte Nahwärme“

Innovatives Heizsystem wird für das Neubaugebiet „Mitte-Ost IV“ erwogen

Graben-Neudorf (ruga). Soll es im geplanten Neubaugebiet „Mitte-Ost IV“ ein innovatives Heizsystem geben? Mit dieser Frage befasste sich der Gemeinderat Graben-Neudorf am Montag, nachdem er ein solches System in March bei Freiburg besichtigt hatte. „Kalte Nahwärme“ ist der Titel des ins Auge gefassten Systems. Dabei würde aus mehreren Brunnen im Baugebiet Wasser aus einer Tiefe von zehn bis zwölf Metern entnommen. Über ein separates Leitungssystem würde dieses Wasser in jedes Haus transportiert. Eine von je-

dem Hausbesitzer zu betreibende Wärmepumpe würde dem Wasser Wärme entziehen und damit Brauch- und Heizungswasser erwärmen. Anschließend geht das Wasser über zentrale „Schluckbrunnen“ zurück ins Erdreich. Wärmeverluste beim Transport entstehen nicht, da „kaltes“ Wasser transportiert wird. Vertreter eines Ingenieurbüros und der EnBW gaben auf viele Fragen aus dem Gremium Auskunft. Ein solches Heiz- und Warmwassersystem wäre mit deutlich weniger Kohlendioxid-Ausstoß verbunden, die Abhängigkeit von den

Energiekosten würde abgemildert, so Bürgermeister Hans D. Reinwald. Alle Hausbauer wären verpflichtet, das System zu nutzen. Den Investitions- und Betriebskosten galten die Fragen des Rats, aber auch nach Auswirkungen auf das Grundwasser wurde gefragt.

Letztere Sorgen wurde von den Fachleuten nicht geteilt. Dass die Qualität des entnommenen Wassers entscheidend für das Funktionieren sei, wurde mehrfach betont. Wie weit der Eisen- und Mangangehalt dabei hinderlich wäre, muss noch weiter untersucht werden.

BNN

8.5.2013